



„Hauptsaache, die Früchte bleiben in Nachbars Garten.“ Zeichnung: Beigang

# CUBA VOR DEN WELTFESTSPIELEN



„Año del XI Festival“ ist die offizielle und von allen Kubanern als Lösung und Programm aufgefasste Bezeichnung des Jahres 1978. Allenthalben sind große Vorbereitungen zu spüren, nicht nur in Havanna, sondern zum Beispiel auch in Santiago de Cuba. Während eines fast dreimonatigen Einsatzes an der Universidad de Oriente in Santiago de Cuba (am Bereich Umformtechnik einer Partnerfakultät unserer Sektion 14) konnte ich mich von der allseitigen Bereitschaft überzeugen, der Jugend der Welt zu zeigen, wozu ein befreites Volk in der Lage ist. Man muß dabei allen Kubanern hohe Anerkennung zollen, denn jeder einzelne ist unmittelbar an der Vorbereitung des Festivals beteiligt. Zur Finanzierung des Festivals gibt es die unterschiedlichsten Ideen und Möglichkeiten, und auch aus mancher Improvisation, beispielsweise beim Kaffeekochen, kommt ein Beitrag für das Festival. Die Werkstatt der Fakultät für Maschinenbau und Transport nutzt so ihre Gegebenheiten zum Bau von Blumenbänken und stellte den Verkaufserlös zur Verfügung. Auch die regelmäßigen Arbeitseinsätze aller Universitätsangehörigen

im Zuckerrohr oder beim Bau von neuen Hochschulgebäuden dienen der Vorbereitung des Festivals. Es ist natürlich der Wunsch jedes kubanischen Jugendlichen, zur Festivaldelegation zu gehören. In der ersten Runde wird von den Arbeits- und Studienkollektiven eine Vorauswahl zur Delegation vorgenommen. Nur die

mann teil und erhielten dabei einen kleinen Einblick, wie intensiv die kubanischen Freunde mit allen Gästen das Festival feiern werden. Terminlich fällt der Beginn des XI. Festivals mit dem Nationalfeiertag, dem Jahrestag des Sturmes auf die Kaserne Moncada, zusammen. Und gerade für den 26. Juli 1978, den 25. Jahrestag der Attacke

volkswirtschaftlich bedeutsame Bau eines Wärmekraftwerkes mit den dazugehörigen Übertragungsanlagen, das mit Hilfe der Sowjetunion entsteht, geht jetzt in ein entscheidendes Stadium. Mit der Vorbereitung des XI. Festivals bringt das kubanische Volk viele Opfer, aber durch den damit forcierten revolutionären Elan werden auch

## Bei unseren Freunden am LPI

- Nach Sportwettkämpfen aufschlußreiche, vielseitige Gespräche
- Vom 1. Offizier begrüßt

Vom 28. April bis 2. Mai besuchten wir eine Delegation von Sportlern der HSG-Sektionen Judo und Fußball unserer Universität, die Partnerstadt Dresden, Leningrad. Wir folgten damit einer Einladung des Leningrader Polytechnischen Instituts, mit dem uns seit Jahren freundschaftliche Beziehungen verbinden.

Schon bei unserer Ankunft auf dem Flughafen Leningrad wurden wir von Vertretern des LPI herzlich empfangen. Trotz der damals herrschenden Minusgrade konnten wir schnell in angenehmen Gesprächen mit unseren Freunden warm werden.

Zwei Tage später fanden dann die Wettkämpfe statt. Im Judo hatten wir uns auf eine Mannschaftsstärke von zehn Mann geeinigt. Der Vergleich mit der Auswahlmannschaft des LPI endete 4:4 für unsere Gastgeber. Die Judokas konnten sich im Mannschaftsvergleich nicht sofort auf die etwas andere Kampfwiese der sowjetischen Sportfreunde einstellen. Die anschließenden Freundschaftskämpfe verliefen dagegen sehr erfolgreich für uns, so daß wir insgesamt einen sehr guten Eindruck hinterlassen konnten.

Das Fußballspiel zwischen der TU-Auswahl und den Leningrader Fußballern fand in einem für unsere Sportler ungewöhnlichen Stadion statt. Im dortigen Sprachgebrauch Manege genannt, war es eine Halle, in der sich ein Fußballfeld normaler Größe mit Kunststoffbelag befand, der für unsere Mannschaft natürlich völlig neue Bedingungen schuf. Auch bei ihnen folgte nach einer schwächeren ersten Halbzeit (Halbzeitstand 0:5) eine bessere zweite Hälfte. Am Ende stand es dann 3:5.

Am folgenden Abend fand mit den sowjetischen Sportfreunden ein gemütliches Beisammensein statt, wobei die Wettkämpfe nochmals ausgewertet und freundschaftliche Gespräche über Studium, Sport und persönliche Interessen geführt wurden. Höhepunkte des Aufenthaltes in Leningrad war unsere Teilnahme an der Demonstration zu den Mäifeierlichkeiten. Bereits am Tage unserer Ankunft waren die Straßen und Gebäude der ganzen Stadt für diesen Feiertag geschmückt. Tief beeindruckt waren wir von der überwältigenden

Teilnehmerzahl an der Demonstration. Nach reichlich vier Stunden Marsch hatten wir, inmitten der jubelnden Menge des Demonstrationszuges, die Tribüne vor dem Winterpalais erreicht. Der Feiertag klang dann für uns bei einer fröhlich ausgelassenen Studentendisko aus.

Für alle sehr bedauerlich mußten wir am 2. Mai die Rückreise antreten. Es waren erlebnisreiche und bezeichnende Tage.

Peter Kring/Steffen Täuber



Eines unserer schönsten Ziele war der Besuch der weltbekannte Ermitage.

Für jeden ist wohl der erste Flug im Leben etwas ganz besonderes, noch dazu, wenn es in eine Stadt wie Leningrad gehen soll. Es waren zwar einige „alte Flugschassen“ unter uns, aber den meisten war die Aufregung doch deutlich anzusehen, als wir am Morgen des 28. April auf dem Flughafen Dresden-Klotzsche eintrafen. Wir, das waren die TU-Mannschaften im Fußball und Judo.

Unser erstes Ziel war der Panzerkreuzer „Aurora“. Er war zwar für Besucher geschlossen, aber nach einigen Bemühungen unserer Betreuer konnten wir als „Komsomoldelegation“ das Deck des Kreuzers betreten, auf dem uns dann sogar der 1. Offizier persönlich begrüßte.

1. Mai in Leningrad. Wer ihn nicht selbst miterlebt hat, wird sich nur schwer vorstellen können, was es bedeutet, diesen Tag in Leningrad zu verbringen, denn die Begeisterung der Einwohner und Gäste ist mit Worten wohl kaum zu beschreiben.

Gerald Kluck, 77/10/01



Die Universität Oriente in Santiago de Cuba installiert gegenwärtig ein sowjetisches Rechnersystem.



Juri aus Leningrad betreut eine wissenschaftliche Arbeit in Santiago de Cuba

Besten können die „Fahrkarte“ erhalten. Aktive Komitees zur Verteidigung der Revolution (C. D. R.) waren gleichfalls schon vor einigen Monaten dabei, sich auf das Festival einzustimmen.

Dr.-Ing. Dieter Gerner von der Sektion 16, der zu einem mehrjährigen Einsatz in Kuba weilt, und ich nahmen an einem Wohnbezirksfest anlässlich des 92. Geburtstages von Ernst Thäl-

auf die Moncada in Santiago de Cuba, haben sich die Santiagueros mit dem „Plan vorfristiger Aufgaben“ viel vorgenommen. Dazu gehört die Verbesserung von Dienstleistungen genauso wie die Reparatur von Straßen und die Rekonstruktion von Hotels.

Grünanlagen werden angelegt oder erneuert, und auch der Bau der Omnibusbasis in Vista Alegre, einem Stadtteil von Santiago, wird beendet. Der

andere große Aufgaben noch besser gemeistert werden können. Als Angehörige der Technischen Universität Dresden können wir stolz darauf sein, an unmittelbarer Stelle einen kleinen Beitrag zur Entwicklung in Kuba geleistet zu haben.

Dr.-Ing. Hetzer, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Die Beseitigung des durch Brandschäden entstandenen Schandflecks an der Fassade des Wohnheims Leningrader Straße 25 war eine Gelegenheit für Bergsteiger der HSG, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in den Dienst der Volkswirtschaft zu stellen. Ohne Inanspruchnahme von Gerüstkapazität wurden mit Drahtbleche und Schrubber der fettige Ruß entfernt und in zwei weiteren Einsätzen ein neuer Farbenstrich aufgebracht.



Zur Koordinierung derartiger Bergsteigereinsätze im Bezirk Dresden wurde Ende 1977 nach dem Vorbild der UdSSR und CSSR im Rahmen des Kreisfachausschusses des Deutschen Verbandes für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf eine Arbeitsgruppe „Technosport“ gegründet, deren Vorsitzender Dipl.-Ing. D. Rottsch Mitglied der HSG TU Dresden ist.

Karl-Heinz Fischer, Hans-Peter Dill



## Letzte Meldung vom Sport Spiele abgeschlossen Hier die Ergebnisse der Basketballliga

Die Unterrichtsgruppen des Studienjahres 1976/77 hatten nach einjähriger Basketballausbildung die Möglichkeit im 2. Ausbildungsjahr hervorragend wahrgenommen, um in den Spielen der Studentenliga ihr Können unter Beweis zu stellen.

Trotz anfänglicher Schwierigkeiten in organisatorischer Form konnten die Spielrunden mit einem ansprechenden Niveau zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht werden.

- Ergebnisse:
- Frauen
1. Platz Basketballgruppe 14 (Kügler)
  2. Platz Basketballgruppe 12 (Altenkirch)
  3. Platz Basketballgruppe 9 (Großkopf)
  4. Platz Basketballgruppe 10 (Großkopf)
- Männer
1. Platz Basketballgruppe 8 (Altenkirch)
  2. Platz Basketballgruppe 7 (Kügler)
  3. Platz Basketballgruppe 10 (Weise)
  4. Platz Basketballgruppe 9 (Schwabe)



## Beobachtet von unserem Zeichner Jürgen Beigang, 74/09/04



„Immerhin haben wir fast 10 Jahre für den Wagen gespart.“



„Ich bringe es einfach nicht übers Herz.“



„Es klappt immer über Bauchschmerzen, können Sie da vielleicht mal den Magen auspumpen!“

„Ich würde sagen, zirka 436 Mark.“